



Peter Limburg

Mein Engel in Pink

Komödie

1D 2H

Marc setzt Ruths Leben unter Strom. Der junge Sprayer ist alle das, was sie früher auch war: Direkt, neugierig, verrückt und unerschrocken. Und Turniertänzerin war die Kunstliebhaberin ja auch. Warum hat sie damit aufgehört? Die Frau, die immer den Jüngeren Platz gemacht hat, verändert ihr Aussehen und ihr Leben. In dem spielt, zwar noch im Hintergrund, auch Philipp eine entscheidende Rolle, der Mann der alles repariert. Und dem passt der freche Eindringling, der noch dazu eine kriminelle Vergangenheit hat, gar nicht. Eine Beinahe-Liebesgeschichte, in der alle Gefühle auf höchste Stufe kommen.

Ruth ist ein OLAF-Typ: ordentlich, langweilig, angepasst, fad. Das meint Marc, der plötzlich in ihrer Wohnung steht und freche Sprüche klopft. Angeblich hat er im oberen Stockwerk jemanden gesucht, Ruth hält ihn irrtümlich für einen Mitarbeiter eines Umfrageinstituts. Sie hat vor dem jungen Mann, der ihr erstaunlich vertraut ist, keine Angst. Obwohl er geradeheraus sagt, dass er eben aus dem Gefängnis entlassen wurde und obdachlos ist. Davor hat er ein paar Semester Kunst studiert, alles hingeschmissen, um „das Leben zu spüren“ und sich als Sprayer zu verwirklichen ...

Marc rät Ruth dringend zu einem Stil- und Farbwechsel. Pink! Ist sie wirklich alt? Überall hat sie den Jüngeren Platz gemacht. Ihre Stelle im Museum hat sie nach der Scheidung an eine Kindfrau mit Pippi Langstrumpf-Frisur abgetreten. Ihr Ex-Mann turtelt mit einer jungen Italienerin. Jetzt schreibt sie für ein Kulturjournal. Ihre Wohnung ist voll mit Gemälden. Dabei treibt derzeit eine Kunstraubbande ihr Unwesen. Deshalb hat Philipp ein zusätzliches Sicherheitsschloss montiert.

Philipp ist der konstante Mann in ihrem Leben. Er repariert alles, was auseinanderbricht, um dann ins traute Heim zu seiner Isolde zurückzukehren. Sein halbes Leben hat er in einem Büro gearbeitet. Bis die Computer kamen. Philipp ist über den jungen Eindringling mit dem losen Mundwerk gar nicht erfreut. Ein Ex-Sträfling, übersät mit Tattoos! Nachdem Marc ein wackeliges Brett auf den Kopf fällt, das Philipp längst reparieren wollte, quartiert ihn Ruth in ihrem Schlafzimmer ein. Und aus dem kommt der Kerl ungeniert am nächsten Morgen heraus, als Philipp nach dem Rechten sehen will. Gehört der Typ vielleicht zur Raubbande?



Marc setzt Ruths Leben unter Strom. Er ist direkt, neugierig und verrückt. All das, was er ausstrahlt, hat sie verloren. Früher war sie sogar Turniertänzerin, jetzt ist sie eine graue Maus. Schluss damit! Rein ins pinkfarbene Outfit und raus auf die Straße zu einer nächtlichen Spray-Tour mit Marc. Jetzt spürt sie es auch wieder, das Leben. Marc lässt ihr keinen Fluchtweg, wenn sie die wunden Stellen ihrer Vergangenheit streift. Warum hat sie das Tanzen aufgegeben? Und was hat es mit dem ABBA Hit Dancing Queen auf sich, bei dem sie in Schockstarre verfällt? Philipp ist über die Wandlung der Frau, bei der er längst mehr als der Heimwerker sein will, irritiert.

Daheim erwartet ihn wohl Isolde, und die ist zwar ein weibliches Wesen, allerdings ein vierbeiniges. Und sie bellt. Davon hat Ruth in ihrem Gefühlsrausch noch keine Ahnung. Ruth weiß allerdings genau, dass das Verhältnis mit Marc, den sie als begabten Maler erkennt und heimlich fördert, ein platonisches bleiben wird. Und doch fühlt es sich wie Liebe und Leidenschaft an. Dass hinter Marcs Unbekümmertheit auch traurige Geheimnisse stecken, kommt erst nach und nach ans Tageslicht. So wie bei Ruth. Und es gibt nur einen, der das reparieren kann ...

Peter Limburg

(* 1957 in Trier)

Peter Limburg studierte nach ersten praktischen Erfahrungen beim Fernsehen Germanistik, Theologie und Politikwissenschaften. Er schrieb als freiberuflicher Autor Kurzgeschichten, Sketche, Glossen und satirische Texte. Schließlich entdeckte Limburg seine Liebe für das Komödiantische, insbesondere des gehobenen Bouleva